

Zeitschrift: Zeitschrift des Schweizerischen Gartenbauvereins : illustrirter Monatsbericht für practische Gärtnerei

Herausgeber: Schweizerischer Gartenbauverein

Band: 1 (1881)

Heft: [9]

Artikel: Arbeiten im September

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-349572>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeiten im September.

Gewächshäuser. In diesem Monat hat man schon an die vorbereitenden Arbeiten zur Ueberwinterung der Pflanzen zu denken. Von allen im Freien stehenden Pflanzengruppen, die man nicht ausheben und so überwintern will, werden noch Stecklinge gemacht in Töpfe oder, wo es an Platz mangelt, in Terrinen oder Holzkistchen; in den meisten Fällen kommen diese Stecklinge besser durch den Winter als die Mutterpflanzen. Im Freien stehende Palmen und andere Warmhauspflanzen müssen — je nach der Witterung — schon in diesem Monat eingepflanzt und unter Glas gebracht werden. In den Häusern macht man für einzuräumende Pflanzen Platz und richtet besonders die leerstehenden Kalthäuser zu diesem Zwecke her, da man bei der ungünstigen Witterung der letzten Zeit nicht wissen kann, wie bald mit dem Einräumen begonnen werden muss. Für etwaige Reparaturen ist jetzt die höchste Zeit. Von winterblühenden Zwiebelpflanzen, Ixia, Sparaxis, einigen Iris-Arten, Freesia u. s. w., werden jetzt je eine Anzahl Zwiebeln in einen Topf zusammen in sandige, leichte Erde gelegt. Die erste Serie holländischer Blumenzwiebeln wird ebenfalls Ende dieses Monats eingepflanzt und die Töpfe im Freien eingegraben. In Gewächshäusern ausgepflanzte Schlingpflanzen werden — mit thunlichster Schonung von Knospen — beschnitten, um den unten stehenden Topfpflanzen möglichst viel Licht während des Winters zu kommen zu lassen. Gloxinien und andere Gesneriaceen, deren Blüthezeit vorbei ist, werden unter die Stellagen trocken gestellt, Caladium, die keine neuen Blätter mehr treiben, werden nach und nach trockener gehalten. Die Warmhäuser werden nur noch während der Mittagszeit beschattet und alle Pflanzen am Morgen gegossen.

Neben den mehrmals aufgeführten Knollenbegonien, Fuchsien, Pelargonien u. s. w.

blühen jetzt: Bignonia jasminoides und capensis (eine prächtige alte Pflanze), mehrere Bouvardia-Arten, worunter die schöne B. Humboldtii corymbosa, Cassia lutea grandiflora, die Hibiscus-Arten, Rogiera gratissima.

Gärten. Der anhaltende Regen der letzten Wochen hat auch hier viele Arbeiten verhindert, die jetzt nachgeholt werden müssen. Spinat, Carotten und Nüssli-Salat können auch in diesem Monat noch ausgesät werden, ebenso Kabis, Blumenkohl, Wirz, Kohlrabi und Sellerie, deren Setzlinge man überwintert, um sie zeitig im Frühjahr pflanzen zu können. Die Speisekürbisse werden abgeschnitten und die Liebesäpfel gesammelt, die man abgeschnitten nachreifen lässt. Wo man Sparergelaussaaten machen will, werden die brenntragenden unter den abgeschnittenen Stengeln zum Ausreifen der Früchte aufgehängt. Aufgegangene Saaten des letzten Monats werden behackt und verdünnt. Blumenkohl und Endivien werden bei trockener Witterung eingebunden. Schalotten und Knoblauch werden entweder jetzt oder zu Anfang des nächsten Monats gelegt. Erdbeeren können noch gepflanzt werden.

Im Ziergarten wird dieses Jahr kaum mehr gegossen werden müssen; die Blumengruppen haben leider vielfach durch den anhaltenden Regen gelitten. Frühblühende Stauden und Zwiebelpflanzen können jetzt noch getheilt und umgepflanzt werden. Goldlack und Winterlevkojen werden eingepflanzt und eine Zeitlang in geschlossene Kästen gestellt.

Myosotis, Silene, Phlox und Rittersporn können jetzt noch ausgesät werden.

In den Baumschulen werden die Oculanten gelöst und — wenn nötig — nachoculirt.

Im Obstgarten werden reife Tafelfrüchte sorgfältig abgenommen und luftig aufbewahrt.

Es blühen jetzt:	<i>Gentiana asclepiadea.</i>
<i>Achillea alpina</i> und <i>elegans</i> .	<i>Helenium autumnale.</i>
<i>Anemone japonica</i> mit ihren Abarten.	<i>Helianthus</i> (Sonnenblume).
Alle <i>Aster</i> -Arten.	<i>Lobelia cardinalis</i> und <i>syphilitica</i> .
<i>Chelone glabra</i> und <i>Lyoni</i> .	<i>Menziesia polifolia</i> .
Verschiedene <i>Colchicum</i> -Arten.	<i>Rudbeckia carlifornica</i> und <i>subtomentosa</i> .
<i>Cyclamen europaeum</i> .	<i>Silphium laciniatum</i> .
— <i>hederaefolium</i> (<i>neapolitanum</i>).	Die <i>Tagetes</i> -Arten.
<i>Chrysocoma Linosyris</i> .	<i>Tritoma Uvaria</i> .
Sämmtliche <i>Dahlien</i> .	<i>Tritomanthe Rooperi</i> .
<i>Eupatorium aromaticum</i> .	<i>Vernonia praealta</i> .
<i>Funkia grandiflora</i> (<i>alba</i> , <i>liliiflora</i>).	— <i>noveboracensis</i> .
<i>Gentiana Andrewssii</i> .	

Notizen.

Japanesische Goldlilien im Freien. Seit Lindley im Jahre 1862 die erste Beschreibung von *Lilium auratum* veröffentlichte, sind Tausende und aber Tausende von Zwiebeln der ausgezeichneten Pflanze von Japan importirt worden und Jedermann kennt heutzutage die grossen im Juli und August erscheinenden wohlriechenden Blumen dieser Lilienart, die zu den schönsten der Gattung gehört. Anfänglich immer als Topfpflanze behandelt, ist *L. auratum* erst später im freien Lande cultivirt worden; es dürfte daher manchem Gartenbesitzer angenehm sein zu erfahren, dass die Goldlilie selbst bei uns ohne Bedeckung ganz gut im Freien aushält. Wir haben letzten Sommer in Schaffhausen blühende Pflanzen gesehen, deren Zwiebeln über den Winter von 1879—80 in einer vollständig durchfrorenen Erdschicht gelegen und durchaus keinen Schaden gelitten hatten. Es ist sehr zu bedauern, dass *L. auratum* bei uns nicht mehr im Freien verwendet wird; in kleineren oder grösseren Gruppen in einem Torfbeete vereinigt oder an halbschattigen Stellen am Rande von Gebüschen in Torferde gepflanzt, gewähren eine Anzahl blühender Pflanzen einen wunderschönen Anblick, besonders da, wo die glänzende Färbung der Blüthen vor einem dunkeln Hintergrunde zur Geltung kommt. Im «Gar-

deners Chronicle» wird eine Rhododendron-Gruppe erwähnt, in welche etwa 15 mittelgrosse Zwiebeln von *L. auratum* gelegt worden waren. Im dritten Jahre nach der Pflanzung trieb eine dieser Zwiebeln 3 Blüthenstengel, die zusammen 351 Blumen zählten! — Eine andere Pflanze hatte 4 Stengel, wovon der grösste mit 76, der kleinste mit 45 Blumen besetzt war. Diese Zahlen beweisen besser als Worte, welche Resultate mit der Freilandcultur von *L. auratum* erzielt werden können.

Amarantus als Einfassung. Unter den vielen Fuchsschwanz-Arten gibt es verschiedene buntblättrige Formen, die sich in sehr vortheilhafter Weise zur Einfassung von *Canna*- oder anderen Blattpflanzengruppen verwenden lassen. Ihr Hauptwerth liegt in der leichten Vermehrung; man kann sie alljährlich aus Samen ziehen und braucht sie daher nicht zu überwintern. Es genügt, den Samen im Frühjahr mit den anderen Sommerflorsorten auf ein warmes Mistbeet auszusäen und die jungen Pflanzen einmal zu piquiren, bevor man sie an ihren definitiven Standort bringt.
J. A. B.

Gardenien im Kalthause. In Folge der im Augusthefte mitgetheilten Arbeit über Gardenien erhielten wir die folgende Zu-